

Ein ganz besonderer Jahresabschluss

LEICHTATHLETIK Damen-Trio der Bönener Lauffreunde beim Warendorfer Weihnachtslauf

Bönen – Nach dem erfolgreichen zweiten Warendorfer Weihnachtslauf war es die logische Konsequenz, dass die Veranstalter zu einer dritten Auflage einladen würden. So wurde es jetzt wieder weihnachtlich im Warendorfer Emspark. Der dritte Warendorfer Weihnachtslauf wurde als Sechs-Stunden-Lauf ausgerichtet. Nach dem Start um 11 Uhr standen den Läuferinnen und Läufern eben jene sechs Stunden Zeit zur Verfügung, um beliebig viele Runden innerhalb dieses Zeitfensters zu absolvieren. Eine Vermessung von „Restmetern“ erfolgt nicht, es wurden nur Runden gezählt, die vollständig innerhalb des Zeitfensters absolviert wurden. Daher mussten alle Teilnehmenden selbst kalkulieren, ob sie 20 Minuten vor Ende der Laufzeit noch eine Runde starten oder mehr Zeit als „Pausen“ zwischen den Runden kalkulieren.

Gelaufen wurde auf einem etwa 4,5 Kilometer langen Rundkurs. Dieser bestand fast ausschließlich aus unbefestigten Wegen entlang der Ems und um den Emssee herum. Start und Ziel war der Piratenspielfeld im Warendorfer Emspark. Hier war dann auch der reichhaltige Verpflegungspunkt, der keine Wünsche offenließ.

Das Starterfeld war auf 111 Plätze limitiert, da die Veranstaltung „von Läufern für Läufer“ einen gemächlichen und besinnlichen läuferischen Jahresabschluss darstellen sollte. Daher wurde auf elektronische Zeitmessung



Weihnachtliche Begegnungen gab es für das Damen-Trio der Lauffreunde Bönen in Warendorf.

FOTO: LAUFFREUNDE

mittels Zeitmesschip ebenso verzichtet wie auf gesonderte Auszeichnungen für die Erstplatzierten. Für eine neue Bestzeit gibt es sicherlich geeignetere Veranstaltungen im Dezember als den Warendorfer Weihnachtslauf.

Ein Damen-Trio (Moni Stura, Rebecca Vierogge, Birte Gillmann) der Lauffreunde Bönen ergatterte sich einen Teil der begehrten Startplätze. Rebecca Vierogge berichtet: „Ein super liebevoll organisierter Lauf mit einer abwechslungsreichen Strecke.

Diese wurde nie langweilig, da es jede Runde etwas zu entdecken gab. In den beiden kleinen Waldstücken hatte der Veranstalter ein kleines Suchspiel eingebaut, es gab einmal neun und einmal zwölf weihnachtliche Motive zu finden, über Wichtel, die

sich im Gebüsch verstecken bis hin zu roten Glitzersternten, die in den Bäumen am Rand zu finden waren, war alles dabei.“ Birte Gillmann ergänzt: „Wir waren nach dem miesen Wetter der letzten Wochen weder gut trainiert noch vorbereitet. Wir hatten

uns mindestens fünf bis sechs Runden vorgenommen. Am Ende waren es sieben Runden und somit 32,9 Kilometer. Am Ende gab es zur Belohnung eine tolle Medaille und sogar noch eine Überraschungstüte für jeden Starter.“

WA